

Was Eltern zu Hause mit ihren Kindern machen können:

- Lassen Sie Ihr Kind Bücher zum **Vorlesen** aussuchen. Lesen Sie vor und unterhalten Sie sich mit dem Kind über die *Geschichte*.
- Suchen Sie gemeinsam etwas aus, was das Kind **alleine lesen** kann. Lassen Sie sich später davon erzählen.
- Spielen Sie gemeinsam **Karten-Spiele** (wie z.B. Uno, Elfer raus, 6 nimmt, Vier gewinnt, Skat etc.), **Würfel-Spiele** und **Buchstaben-Spiele** wie Scrabble und **Schreib-Spiele** wie „Stadt, Land, Fluss“ o.ä.
- Machen Sie ein Spiel daraus, alles zu **zählen**: „Wie viele Stuhlbeine gibt es bei uns?“
- Lassen Sie die Kinder mit LEGO o.ä. **bauen** und **konstruieren** (z. B. auch nach Bauanleitungen) und interessieren Sie sich für die Produkte.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, *Geschichten* oder *Tagebuch* zu **schreiben**, auch am Handy/PC.
- Lassen Sie Ihr Kind im **Fernsehen** die „**Sendung mit der Maus**“ (ab 18.3. täglich oder im Internet) oder andere Wissens- und Sachsendungen (KIKKA u.ä.) gucken. Lassen Sie es aufschreiben oder aufmalen/aufzeichnen, was es toll fand.
- Stellen Sie sich gegenseitig **1x1- oder Plus- und Minusaufgaben** und erfinden Sie gemeinsam weitere **Rechenaufgaben**.
- Stellen Sie dem Kind Alltagsmaterialien wie Dosen, Kartons, Schnüre, Papier, Farben Schere, Stifte und Klebstoff zum **Basteln und Malen** etc. zur Verfügung.
- Gehen Sie gemeinsam nach draußen, **beobachten** Sie Pflanzen und Tiere. Was man nicht kennt, kann man fotografieren und zu Hause dazu in Büchern oder im Internet **recherchieren** und die Ergebnisse aufschreiben.
- Beschränken Sie reinen Medienkonsum und nutzen Sie Handys und Tablets für kreative Aufgaben (Trickfilm-Apps, Erstellung multimedialer Bücher, Programmieren).
- Suchen Sie alte Kleidungsstücke heraus und lassen Sie die Kinder ein **Rollen- oder Theaterspiel** aufführen.
- Geben Sie den Kindern **Knobelaufgaben** oder **Rätselhefte**.

Denken Sie auch daran: Die Schulschließung ist eine Chance, dass Kinder einmal etwas mehr selbstbestimmt tun können, was ihnen wichtig ist, und nicht immer nur nach Erwachsenen-Wünschen lernen müssen. Das bedeutet aber nicht, sie mit Medien wie Fernsehen, Computern, Tablets und Handys allein zu lassen.

Also: **Eltern können anregen, vorschlagen, mitmachen, aber sie sollen vor allem die Kinder fragen, was SIE interessiert, was sie wissen und tun wollen, und dann zu gemeinsamen Absprachen kommen.**